Raiffeisen WohnBau

wohnen.einfach.machen.
Kunst und Wohnen – Quality Living.

Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.
Mit dem Quality Living Siegel zeichnet Raiffeisen WohnBau Immobilienprojekte aus, die durch ihre hervorragende Lage, ihre praktische Verkehrsanbindung, intakte Infrastruktur, hochwertige Ausstattung und Bauqualität überzeugen. Somit steht Quality Living für Wohnbauten mit besonders hoher Wohn- und Lebensqualität.

Kunst und Wohnen – Quality Living – ein Projekt der Raiffeisen WohnBau.
Seit 2015 werden Quality Living Projekte mit zeitgenössischen Kunstakzenten aufgewertet. Jede Installation ist dabei eine auf das jeweilige Gebäude, die unmittelbare Umgebung und Geschichte zugeschnittene Sonderanfertigung. Der künstlerische Dialog zwischen Innen und Außen und privatem und öffentlichem Raum soll Bewohner wie Besucher gleichermaßen willkommen heißen – **„art welcomes living“**. Das zur Ausführung kommende Projekt wird über einen geladenen Wettbewerb ermittelt.

Wohnbauprojekt: Wagramerstraße 120, 1220 Wien

Bauträger: Raiffeisen WohnBau
Siegerprojekt: Claudia Schumann „INDIEFERNE“
Situierung: Garage: Wand innen, Pfeiler, Stellplatznummerierung
Fertigstellung: Sommer 2017

Kunstwerk.

Claudia Schumann: „Ein Auftrag für ein Tiefgeschoss war für mich am Unbewussten besonders interessierten Menschen eine spannende Herausforderung. Das Unbewusste, Triebwerk unserer inneren Bewegungen und Tummelplatz diverser Begierden und Ängste ist ja, dem freudschen Instanzenmodell folgend, im Untergeschoss symbolisiert. Kunst steht mit dem Unbewussten immer in enger Verbindung. Sie ist Vermittlerin zwischen Wissen und Verborgenem, Gefühltem aber im Vorsprachlichen Gefangenem. Die Sprache der Kunst ist Übersetzung, durch Transformation mehr oder weniger bewusster Inhalte ins Werk vermag sie zu berühren, zu bewegen, anzustoßen. In meiner bisherigen Arbeit war die Auseinandersetzung mit unbewussten Mechanismen oft zentral. Arbeitsweisen ähneln gelegentlich psychischen Prozessen: z.B. Schichtung: im Fall der Fotographie entstehen durch Mehrfachbelichtung Bilder, durch Überlagerungen und Auslöschungen dem zeitlichen und räumlichen Kontinuum entrissen, werden sie neu codierbar. Ähnliche Verfahren setze ich auch beim Zeichnen, Malen und Schreiben ein. Hier hat es hat mich interessiert den äußeren Vorgängen in einer Garage auch eine entsprechende innere Ebene beizustellen, ohne die funktionalen Aspekten aus den Augen zu verlieren. Zu guter Letzt war es auch ein Lernprozess in den ästhetisch-konzeptuellen Überlegungen mit pragmatischen Grenzen eines derartigen Projektes umzugehen."

Im Zuge einer komplexen Raumlösung wird von einer stellenweise 1,5 m hohen und insgesamt 6 m langen Wandarbeit ausgehend der Rest des Raumes strukturiert. Das zentrale Werk besteht aus einem 1,5 x 1 m großen SW Foto, in das die direkt auf die Wand gemalte Zeile INDIEFERNEUNDVONINNENINEDIEFERNE ragt. Buchstaben und Ziffern der Hausanschrift bilden eine die Darstellung ergänzende grafische Matrix. Diese wird formaler Ideenpool, Hinweis und Hintergrund, bietet zugleich Anlass, sich Fragen über Verortung im Leben zu stellen. Auch die der Situierung dieses Stadtgebietes entsprechend sowohl Natur als auch urbane Elemente beinhaltende Fotoarbeit besteht aus übereinandergeschichteten analogen Bildebenen. Ohne klare räumliche oder zeitliche Zuordenbarkeit öffnet sie sich so der Poesie des Textes assoziativ und fragt: wohin geht die Reise? Räumlich wird die Garage als großer Gemeinschaftsraum behandelt und mit leuchtenden signalfarbigen Säulen aufgehellt. Die Kennzeichnung der Stellplätze korrespondiert mit der Typografie des Rampenbildes, die Zeichen werden dabei spielerisch in Anordnung und Farbgebung variiert, was jeden einzelnen Parkplatz individualisiert.

Kuratorin.

Alexandra Grubeck: Mich beeindruckt wie es gelingt doch sehr funktionale Aspekte wie Übersichtlichkeit und Orientierung mit einem derart poetischen, vieles offen lassenden Kunstwerk zu verbinden. Claudia Schumann agiert generell gern auf unterschiedlichen Ebenen unter Verwendung ebenso differenter Medien, vorzugsweise Fotografie, Zeichnung/Grafik und Malerei. Inhaltlich subtil spricht sie dabei auch unbewusste Inhalte an, bietet Analogien, die weit über das reine Werk hinausreichen. So auch hier, wo sie – ganz dem Auftrag gemäß den Ort einer konkreten Garage zwar in seiner alltäglichen Funktion als Ankunfts- und Abfahrtspassage bestärkt, ihn darüberhinaus als möglichen Phantasie- und Sehnsuchtsort inszeniert, als Punkt, an dem Reisen und Besinnung gleichermaßen starten können.

Stilistisch variantenreich, kombiniert sie unterschiedlichste Techniken und Materialien, dabei sehr bewusst Reduktion, Leerstellen bzw. präzise Platzierung einzelner Elemente nützend. Der primär dem Verwendungszweck geschuldete Einsatz leuchtender Signalfarben bildet in diesem Kontext zur Markierung von Säulen und individueller Stellplatznummerierungen eine spannende Erweiterung.

Künstlerin.

Claudia Schumann: geboren 1963 in Wien, neben / nach ihrer Tätigkeit als Ärztin absolvierte sie in Wien die Schule für künstlerische Photographie, sowie ein Malerei- und Graphikstudium an der Akademie der bildenden Künste. Stipendien in Berlin und Sofia. Mittlerweile fast ausschließlich als Künstlerin tätig lebt sie in Wien und im Waldviertel, NÖ. Einzel- und Ausstellungsbeteiligungen, auch Text / Soundperformances u.a. in Wien, Innsbruck, Berlin, Hamburg, auch in Italien, Serbien, Tschechien, Indien; Ihre Werke befinden sich in zahlreichen privaten Sammlungen und in der des BKA (Bundeskanzleramt), des NÖ Landesmuseums, sowie in namhaften Fotosammlungen.

Kontakt.
Fragen, die das Kunstprojekt oder die Künstlerin betreffen, richten Sie bitte an:
grubeck artconsulting | info@grubeck.at | www.grubeck.at

Raiffeisen WohnBau ist eine Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH.

Impressum: Medieninhaber: Raiffeisen-Leasing GmbH, 1190 Wien, Foto: © Irene Schanda, Stand: August 2017